



Schmutzfänger müssen zurück in die Rigolen

Bruckmühl - Die aktuell teils massiven Regenschauer können verheerende Auswirkungen auf Hausbewohner und -eigentümer haben. Gerade im Hinblick auf das jüngste Hochwasser und seine Folgen von 2021 ist die Marktgemeinde Bruckmühl sensibilisiert und kontrolliert verstärkt etwaige Gefahrenpotenziale. Dabei ist dem Tiefbauamt aufgefallen, dass Anlieger in den Entwässerungsschächten die Schmutzfänger (Eimer) entfernt haben. Das kann fatale Folgen haben:

Denn durch Verstopfung der Sickerleitungen und die damit einhergehende Verschlammung in den Sickereinrichtungen kommt es rasend schnell und für Anlieger überraschend zu Rückstau und Überflutungen und gegebenenfalls zu Schaden an Haus und Flur. Deshalb der dringende Appell, die Schmutzfänger wieder einzusetzen. Ansonsten ist - abgesehen von Schaden - der Reinigungsaufwand enorm und Ersatzbeschaffungen kostspielig. Die Schmutzfänger sind ein wichtiger Bestandteil des Entwässerungssystems.

Die Leerung der Schmutzfänger ist je nach Bedarf – laut Satzung von Anliegern zu erfüllen, um ein Verstopfen der Abflüsse zu verhindern. Die Gemeinde wiederum reinigt die Schmutzfänger vollumfänglich ein- bis zweimal pro Jahr, die Sickereinrichtungen nach Bedarf. Sollten die Abflüsse ohne die perforierten Eimer aber von Laub und Schmutz blockiert werden, so droht nach Angaben von Korbinian Eberhard (Bauamt), dass sich das Wasser den Weg des geringsten Widerstands sucht und auf Einfahrten, Kellerschächte und Co. ausweicht. Um diese Hochwassergefährdung zu vermeiden, leisten die Schmutzfänger - sofern sie regelmäßig geleert werden - sehr gute Dienste.